

Inhaltsverzeichnis

Zu diesem Buch 9
Lino Battiston

Südfranzösischer Herbst 11
Lino Battiston

Jagdzeit 13
Lino Battiston

Die Besteigung des Mont Ventoux 17
Francesco Petrarca

Auf die Berge will ich steigen 25
Heinrich Heine

Das Wandern 27
Max Beerbohm

Wanderntour 31
Robert Louis Stevenson

Nackt auf dem Col de Saint-Pierre 33
Lino Battiston

Allgemeines Wandern 39
Joseph von Eichendorff

Der Berichtiger und die entzauberte Natur 41
Heinrich Heine

Verirrt! 43
Joachim Gröber

Im Nebel 51
Hermann Hesse

Eine Rigibesteigung 53
Mark Twain

Der Wanderer an den Mond 65
Johann Gabriel Seidl

Aufdem Chemin de Régordane 67
Lino Battiston

Die blaue Blume 79
Joseph von Eichendorff

Auf einem alten Zöllnerpfad zur Inspiration 81
Lino Battiston

Aufstieg zum Brocken 89
Heinrich Heine

Wo? 93
Heinrich Heine

Bergpass 95
Hermann Hesse

Gang am Abend 97
Hermann Hesse

Quellen & Literaturhinweise 99

Südfranzösischer Herbst

Es ist Oktober. Wie an jedem Morgen fahre ich in das nächste Dorf, um Baguettes zu kaufen. Der Frühnebel liegt noch tief in den Olivenbäumen und Weinfeldern, geheimnisvoll und still, aber man spürt schon, dass ein neuer Tag die Nacht verdrängt. Und dann kommt bald die Stelle, an der ich immer am Straßenrand anhalte, für kurze Zeit aussteige, um in Richtung Osten zu blicken.

Diesmal habe ich Glück. Fast gespenstisch wirkt der Mont Ventoux, dessen Gipfel über den Nebelschwaden sichtbar wird und auf der Südseite wie schneebedeckt erscheint. Der Himmel färbt sich rötlich, gelb und blauviolett. Dann steigt die Sonne fast unwirklich, aber unaufhaltsam, langsam hinter dem Berg hervor. Noch sehe ich nur einen kleinen Teil von ihr, aber kurze Zeit später, zeigt sie sich in voller Größe und ich fühle die unvorstellbare Energie, die von ihr ausgeht.

Ich atme tief die würzige Luft, die hier nach Thymian, Majoran, Rosmarin und wildem Lavendel schmeckt, schließe die Augen, tanke die ersten wärmenden Strahlen und denke, dass es wieder ein guter Tag wird. Bald verfliegen die letzten Nebelschwaden, die wie kleine Seen ausschauen, aus den Tälern. Die Sonne entfaltet nun ihre volle Kraft und strahlt auf die bunte Herbstwelt der südlichen Côte Viavrais, der Schwelle zur Provence. Zeit, die Wanderschuhe zu schnüren.

Lino Battiston



Auf die Berge will ich steigen

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die frommen Hütten stehen,
Wo die Brust sich frei erschließet,
Und die freien Lüfte wehen.

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die dunkeln Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
Und die stolzen Wolken jagen.

Lebet wohl, ihr glatten Säle!
Glatte Herren! Glatte Frauen!
Auf die Berge will ich steigen,
lachend auf euch niederschauen.

Heinrich Heine, 1824, aus «Die Harzreise»